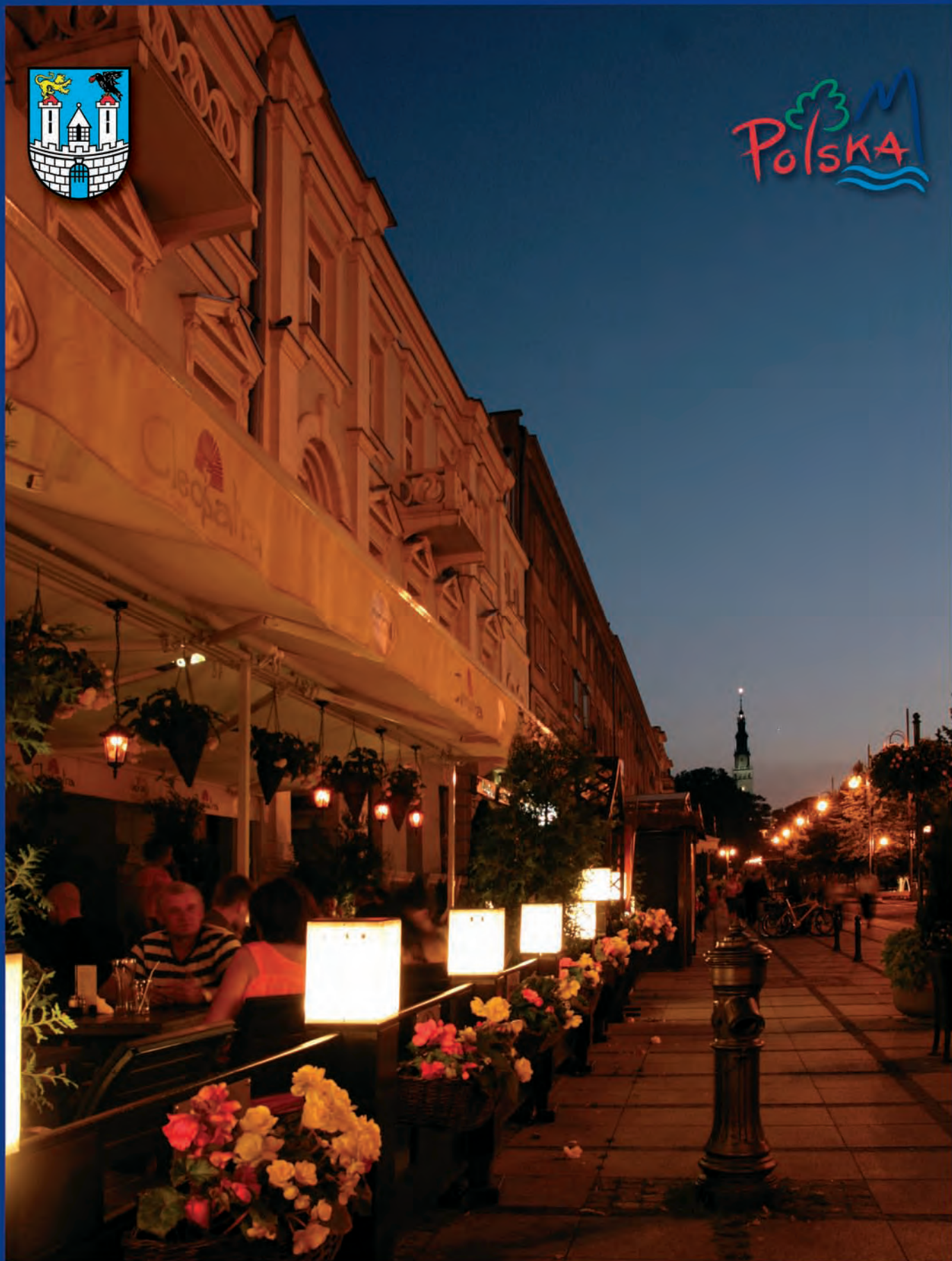




Polska



CZĘSTOCHOWA
lädt ein





Częstochowa (Tschenstochau) ist einer der größten Wallfahrtsorte der christlichen Welt. Berühmt ist das Heiligtum für das Bildnis der Gottesmutter von Tschenstochau – Ikone der „Schwarzen Madonna“, das sich im Kloster des Paulinerordens auf Jasna Góra (Heller Berg) befindet. Jährlich wird die Wallfahrtsstätte von ca. 4,5 Millionen Menschen aus über 80 Ländern aus allen Erdteilen besucht, die wenigstens für einen Augenblick das einmalige Flair dieses weltberühmten Andachtsortes spüren möchten. Der Wallfahrtsort ist die Schatzkammer, in der wertvollste nationale Erinnerungsstücke aufbewahrt werden.

Die Geschichte von Częstochowa geht ins 13. Jahrhundert zurück. Die Stadt, die infolge der Verbindung von Stara Częstochowa an der Warthe mit dem Ort Częstochówka, der in der Nähe des Klosters auf dem Hellen Berge lag, ist heute eine Stadt mit fast 250 Tausend Einwohnern, ein wichtiges Wirtschafts-, Dienstleistungs-, wissenschaftliches und kulturelles Zentrum.

Neben wertvollen historischen Bauwerken verfügt die Stadt über moderne, entwickelte Infrastruktur und über ein reiches soziales und wirtschaftliches Hinterland. Die Stadt ist ebenfalls ein großes akademisches Zentrum mit acht Hochschulen, die ca. 30 000 Studenten in verschiedenen Richtungen ausbilden. Częstochowa lädt alle, die die Stadt besuchen, nicht nur zur Besichtigung des Klosters auf dem Hellen Berge mit dem Bildnis der Schwarzen Madonna, der Marienkapelle, mit der Basilika auf dem Hellen Berge, der Kapelle der nationalen Erinnerung, dem Rittersaal, dem Museum des 600. Jubiläums, der Bastion des heiligen Rochus und dem Gemälde von Jerzy Duda-Grac „Golgotha auf dem Hellen Berge“ ein, sondern auch zum Besuch anderer attraktiver historischer Bauobjekte, Museen und Galerien. In der Stadt findet jeder etwas für sich, sowohl Liebhaber höherer und alternativer Kultur, als auch diejenigen, die sich für Geschichte, sakrale und weltliche Kunst interessieren: Malerei, Bildhauerei, Musik, Theater, Technikdenkmäler und sogar für... Astronomie.

Das ganze Jahr über kann man im historischen Rathaus und in anderen Objekten des Tschenstochauer Museums, in der Städtischen Kunstgalerie an der repräsentativen Allee der Heiligen Jungfrau Maria, in der Galerie „Zachęta“, im Zentrum für Kulturförderung „Gaude Mater“ und in privaten Galerien verschiedene Dauer- und Zeitausstellungen besuchen. Der kostbare Friedhof der Lausitzer Kultur im Archäologischen Reservat, die Sammlung der Erinnerungen an die herausragende Dichterin Halina Poświatowska, die Replik der Eisenerzgrube, das Museum für Streichholzherstellung und das Museum für Eisenbahngeschichte, die Tschenstochauer Judaica mit einem der landesweit größten jüdischen Friedhöfe, die Sammlungen der Werke von Tadeusz Kantor, Zdzisław Beksiński, Jerzy Duda-Grac und von anderen herausragenden Künstlern – sind nur einige Beispiele des breitgefächerten Angebots an Tschenstochauer Attraktionen. Außerdem finden in der Stadt beim Publikum beliebte Freilichtveranstaltungen, Wettbewerbe, Retrospektiven und Festivals statt. Das Internationale Festival für Kirchenmusik „Gaude Mater“, das landesweit berühmteste Erntefest, das Violinen-Festival „Bronisław Huberman“, die Internationale Miniatur-Biennale, der Festival des Traditionellen Jazz „Hot Jazz Spring“, das Reggae On, das Frytka Off und die Kulturnacht – sind nur einige Veranstaltungen, die das kulturelle Image der Stadt prägen.

Częstochowa liegt im malerischen Teil des Jurassischen Gebietes von Krakau und Tschenstochau und lockt die Besucher auch mit ihrer einmaligen landschaftlichen Schönheit an. Dank den die Stadt umsäumenden jurassischen Hügeln, Naturreservaten, Felsen und zahlreichen Höhlen und Grotten können sich die Besucher Częstochowas und ihrer Umgebung ebenfalls dem Sport, dem Tourismus und der Erholung widmen. Auf diejenigen, die aktive Erholung mögen, warten hier hunderte Kilometer Wander-, Rad- und Reitwege, Kanustrecken, Kletterschulen, ein hübsch gelegener Golfplatz und eine moderne Off-Road-Bahn.

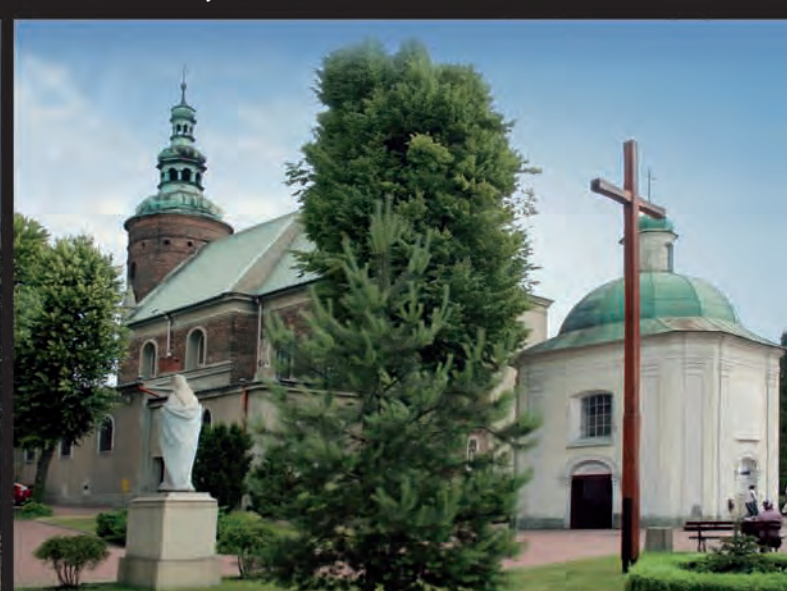
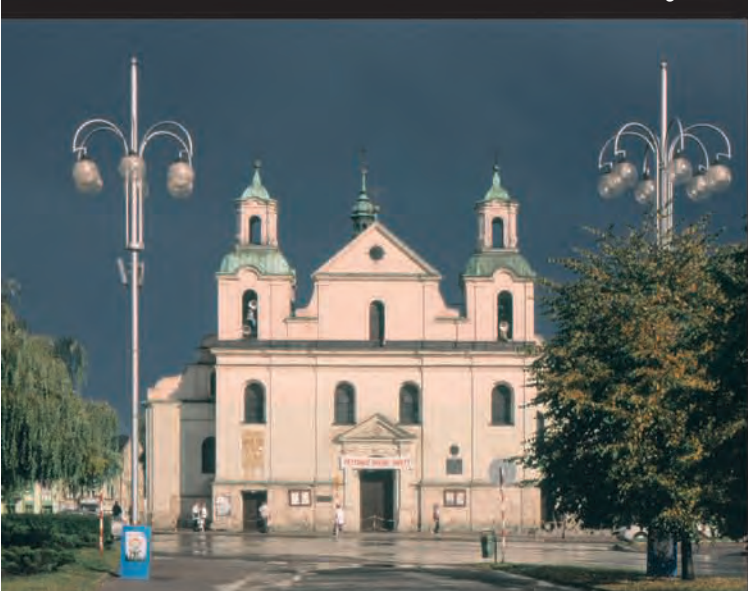
Es lohnt sich, die reizvolle Gegend und die Stadt Częstochowa zu besuchen. Die Stadt ist sowohl in der polnischen und europäischen Tradition verankert und wird – wegen des Wallfahrtsortes auf dem Hellen Berg – auch als „geistige Hauptstadt Polens“ bezeichnet. Gleichzeitig ist es eine Stadt des Dialogs zwischen vielen Kulturen, weltoffen und gastfreundlich.

Willkommen in Częstochowa!





Częstochowa ist die Stadt von zahlreichen Denkmälern.
Kirche St. Jakobi – ehemalige orthodoxe Kirche der hll. Kyrill und Method.

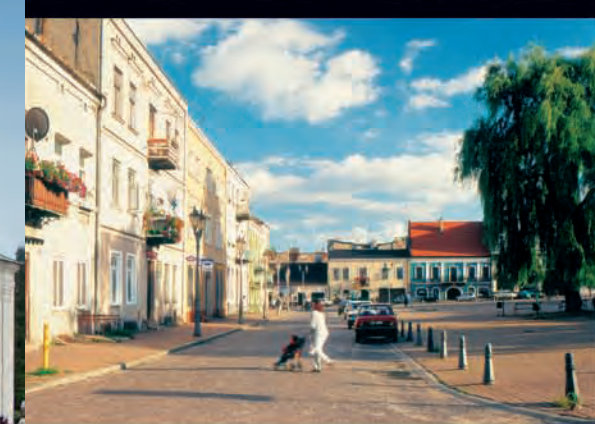


St. Sigismund-Kirche (14. Jh., umgebaut im XVII- XVIII Jh.).

Kirche St. Andreas und St. Barbara mit kleiner wundertätigen Quelle.

Stadttheater – gegenwärtig Adam-Mickiewicz-Theater.





Brunnen und Fassaden von historischen Häusern an der Aleja Najświętszej Maryi Panny und am Alten Markt (Stary Rynek).



Interessante Beispiele
für moderne Architektur
im Stadtbild von Częstochowa:
Aula der Technischen Hochschule
Częstochowa (oben),
eine der Banken (tiefer)
sowie Hauptbahnhof (unten).





Alte Laube im Staszic-Park.

Eine Bank mit Skulptur von Halina Poświatowska, eine bedeutende Dichterin von Częstochowa, in der Aleja Najświętszej Maryi Panny.





PIERWSZY
MARSZAŁEK
POLSKI

JÓZEF
PIŁSUDSKI
1867 - 1935



Częstochoć
Ojca Św.



Vom Aussichtsturm des Rathauses bietet sich ein Panoramablick über die Stadtmitte von Czestochowa.

Neoklassizistisches Rathaus, heute Sitz des Stadtmuseums sowie Statue von Marschall Józef Piłsudski am zentral gelegenen Plac Biegańskiego.

Eine der Ausstellungen im Rathaus war Erinnerungsstücken an Doktor Władysław Biegański, einen der größten Söhne der Stadt gewidmet (Foto oben).



Am Plac Biegańskiego finden verschiedene Veranstaltungen, Stadtfeste sowie historische Paraden statt.





Gassen in der Nähe
des Klosters von Jasna Góra:
ul. 7 Kamienic und ihre
architektonischen Details (oben),
ul. Wieluńska (rechts).

Nebenan restaurierte historische
Gebäude: Pavillon des Museums
für Erzbergbau
(Muzeum Kopalnictwa Rud),
sog. Kaufmannshaus
(Kamienica Kupiecka)
sowie Kunstgalerie
(Galeria Dobrej Sztuki)
(unten).
Seitlich ein altes Gebäude
an der Straße Katedralna
sowie seinen stilvollen
Innenräumen.





Das wertvollste Denkmal Tschenstochaus ist das 1382 gegründete Kloster der Pauliner-Patres auf dem Hellen Berg (Jasna Góra). Es gehört zu den am besten erhaltenen sakralen Bauten Polens. Auf einem Kalkhügel gelegen, beherrscht es das Stadtbild mit seinem schlanken Turm, der aus der Entfernung von gut ein Dutzend Kilometern zu sehen ist.

Der größte Schatz von Jasna Góra ist ein Bildnis Mutter Gottes mit Jesuskind, genannt die Schwarze Madonna, zu dem jedes Jahr Millionen von Pilgern aus Inland und allen Ecken der Welt wallfahren.

Jasna Góra heißt in erster Linie die Kapelle des wundertätigen Bildnisses Mutter Gottes, die Basilika, der Klosterkomplex, die Musealsäle (Schatzkammer, die St. Rochus-Bastion, das Museum der 600-Jahre, der Rittersaal), die eindrucksvolle Bibliothek, das Refektorium, der Turm sowie die Wälle mit Stationen des Kreuzweges und ihren Ausstellungs- wie auch Konferenzräumen.

Bilder: Klostereingang mit dem Lubomirski-Tor (Brama Lubomirskich), Denkmal für Kardinal Stefan Wyszyński „Primas des Jahrtausends“, Ebenholz-Silber-Altar mit dem Wundertätigen Bildnis Mutter Gottes von Jasna Góra (links und rechts des Bildes die wertvollsten päpstlichen Votivgaben: goldene Rose sowie der beim Attentat auf Johannes Paul II im Jahre 1981 durchgeschossener päpstlicher Gürt).





Traditionen des Wallfahrens auf Jasna Góra sind über sechs Jahrhunderte alt. Pilgerfahrten zu Fuß sind zu einem eigenartigen religiösen und gesellschaftlichen Phänomen weltweit geworden. Könige, Staatsoberhäupter, berühmte Persönlichkeiten sowie Menschen verschiedener Berufe und Stände pilgerten und pilgern weiterhin hierher. Heiliger Vater Johannes Paul II. pilgerte ebenfalls nach Czestochowa bei meisten seiner Polenbesuche (Bild rechts). 2006 begab sich auf den Spuren des Papstes aus Polen sein Nachfolger Benedikt XVI. nach Jasna Góra (Bild links).



Haupt- Marienfeste auf Jasna Góra:

3. Mai – Fest Mutter Gottes der Königin von Polen,
15. August – Fest Mariä Himmelfahrt,
8. September – Fest Sankt Mariä Geburt,

16. Juli – Fest Mutter Gottes vom Skapulier
26. August – Fest Mutter Gottes von Czêstochowa – Jasna Góra
12. September – Fest des Namens Heiliger Jungfrau Mariä



Erntedankfest von Jasna Góra

Dieses gesamtpolnische Fest zeichnet sich durch seinen einmaligen Charakter aus. Nach Beendigung und Einbringen der Ernte begeben sich Landwirte zu Füßen Mutter Gottes von Czéstochowa, um sich für Ihren Schutz zu bedanken. Sie bringen Erntekränze – symbolische Früchte ihrer Arbeit mit. Mutter Gottes von Czéstochowa gilt seit Jahrhunderten als Beschützerin und Patronin des polnischen Volkes. Daran erinnert Akt des Gelübdes von dem König Jan Kazimierz, in dem der Herrscher Polen Maria anvertraut und gleichzeitig seinen Willen erklärt hat, sich für den Bauernstand einzusetzen. Unter Pilgergruppen, die nach Jasna Góra wallfahrten, waren Bauern immer am zahlreichsten vertreten. Besonders gern kamen sie zu Marienfesten im August und September hierher. Im Laufe der Zeit wurden diese Wallfahrten zum größten polnischen Bauerndankfest.

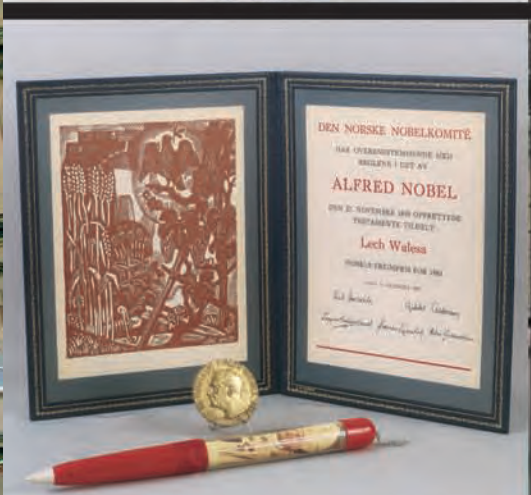


Heute kommen zum Erntedankfest von Jasna Góra 200-300 Tausend Landwirte zusammen. Tradition ist mittlerweile Teilnahme an diesem Fest vom Präsidenten und Premierminister der Republik Polen sowie Ministern und Abgeordneten. Begleitet wird das Bauernfest von Präsentationen der führenden Regionalprodukte, einer Ausstellung von Landwirtschaftsmaschinen und -geräten sowie mehreren Bauerntreffen mit wissenschaftlichen, beratenden und finanziellen Einrichtungen, die im Bereich der Landwirtschaft tätig sind. Präsentiert werden darüber hinaus Angebote aus der Sparte Agrotourismus sowie Errungenschaften in den Bereichen Gartenbau und Imkerei. Einen wichtigen Platz nimmt hier auch die Volkskultur ein – beim Wettbewerb der Volkskunst im Rahmen der Europäischen Tage der Volkskunst wird all das präsentiert, was in den ländlichen Gebieten, nicht nur in Polen, besonders originell ist. An der Hauptstrasse - Aleja Najświętszej Maryi Panny präsentieren Künstler ihre Werke, im Museum wird Volksmalerei und -skulptur ausgestellt. Auf den Bühnen im Freien sind Bräuche und Tänze zu sehen sowie Gesänge aus vielen europäischen Ländern zu hören. Der wichtigste Bestandteil dieser Erntedankfest-Tradition bleiben jedoch Kränze, ein Symbol für die mühsame Arbeit der Bauern, die dermaßen mannigfaltig und zahlreich nur anlässlich des Erntedankfestes von Jasna Góra zu bewundern sind.



Die Veranstaltung ist ein großes Fest der lebendigen Volkskultur sowie Präsentation dessen, worauf ländliche Gebiete Polens stolz sind; dessen, was diese zu bieten haben, was auch zu den Stärken Polens im vereinigten Europa zählt.





Auch außerhalb der großen Wallfahrts-Hauptzeiten, das ganze Jahr über, pilgern verschiedene Berufs- und Gesellschaftsgruppen nach Jasna Góra (im Bild Pilgerfahrt von Bergleuten). Jubiläumsfeiern von Jasna Góra sowie große Feste werden von Kanonenschüssen aus Repliken der historischen Geschütze begleitet, die auf den Mauern der St.Rochus -Bastion platziert sind. Im Innern der Bastion, genannt Schatzkammer des Gedenkens der Nation, gibt es historische Dauer- und zeitweilige Ausstellungen. Präsentiert werden hier u. a. Votivgaben des ehemaligen Präsidenten der Republik Polen Lech Wałęsa, darunter Urkunde und Medaille seines Friedensnobelpreises oder Kugelschreiber, mit dem Danziger Abkommen vom August 1980 unterzeichnet wurde.





Die Bibliothek von Jasna Góra (Bild oben) zählt gut 14 000 Altdrucke.

Im Museum der 600-Jahre werden kulturbildende Errungenschaften des Klosters von Jasna Góra präsentiert, darunter eine Ausstellung von Musikinstrumenten aus dem 18.-20. Jahrhundert (Bild rechts).



In der monumentalen, barocken Basilika von Jasna Góra, an die sich Kapelle Mutter Gottes anschließt, finden zahlreiche Konzerte statt, u.a. im Rahmen des Internationalen Festivals der Sakralen Musik „Gaude Mater“ (Bild links), das traditionell Anfang Mai veranstaltet wird.



Ein ungewöhnlicher Bilderzyklus „Golgatha von Jasna Góra“ von dem bekannten polnischen Maler Jerzy Duda-Gracz (stammend aus Czêstochowa) ist im oberen Geschoss des Eingangskreuzgangs der Kapelle Mutter Gottes zu erleben.



Die Sammlungen von Tschenstochauer Museum enthalten Werke von führenden polnischen Künstlern wie u.a. Jacek Malczewski, Jerzy Nowosielski (oben) oder Tadeusz Kantor (unten).



In Sammlungen der "Konduktorownia"-Galerie der Gesellschaft für Förderung von den Bildenden Künsten (Towarzystwo Zachęty Sztuk Pięknych) befinden sich Werke zeitgenössischer polnischer Künstler, die überwiegend mit Czêstochowa verbunden sind.



Aus Czêstochowa stammen mehrere bekannte Schöpfer – unter ihnen die für die nachfolgenden Generationen als Kultdichterin geltende Halina Poëwiatowska, deren Museum in ihrem Haus an der Straße Jasnogòrska untergebracht ist.





Originelle, balancierende Skulpturen von Jerzy Kędziora, einem Künstler aus Czêstochowa, genieÙen eine groÙe Anerkennung im In- und Ausland.



Das Planetarium des Instituts für Physik an der Akademie „Jan D³ugosz“ in Czêstochowa verfügt über modernes digitales Projektionssystem.

Auf dem Archäologischen Gelände an der Straße Łukas³skiego im Stadtteil Raków befindet sich eine Nekropole der Lausitzer Kultur mit erhaltenen Gebrauchsgegenständen.



Weltweit einmalig ist das Museum für Streichholzproduktion an der Streichholzfabrik mit einer tätigen Fertigungsstraße und einem Maschinenpark vom Anfang des 20. Jahrhunderts.



In der Stadtkunstgalerie (Miejska Galeria Sztuki) befindet sich Museum von Zdzis³aw Beksi³ski mit einer Sammlung der Werke von dem berühmten Künstler (links unten), es finden hier ebenfalls zeitweilige Ausstellungen statt, von denen die Galerie über 600 bislang organisiert hat. Die Stadtkunstgalerie ist darüber hinaus Veranstalter von dem Internationalen Triennale der Kunst „Sacrum“ sowie dem Triennale der Malerei von Jungen Künstler.

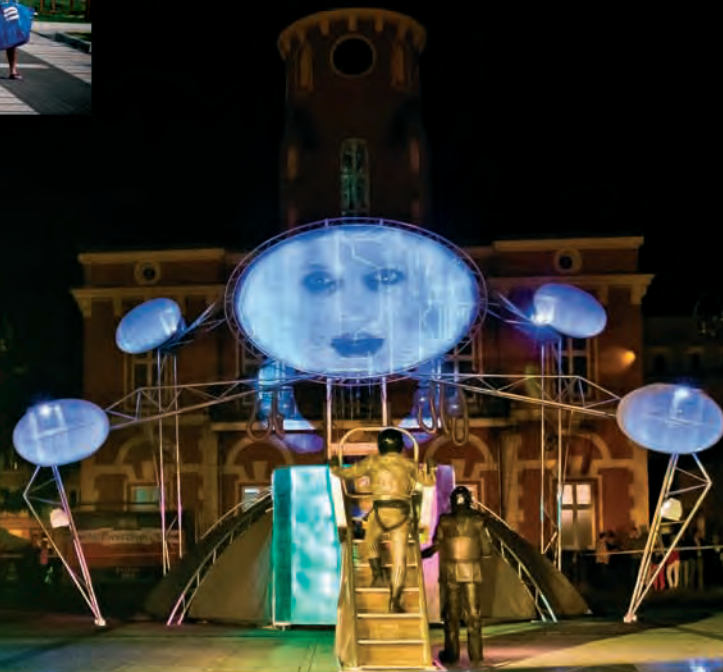


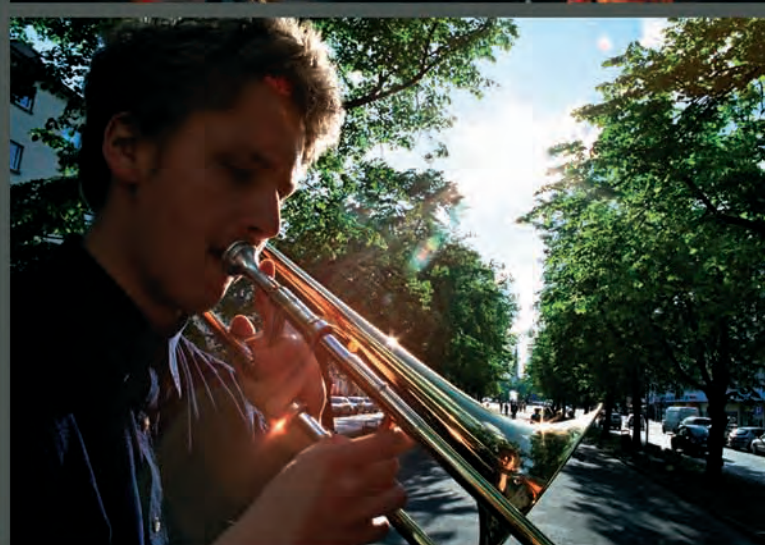


Bilder aus Vorführungen im Adam-Mickiewicz-Theater.
Die Tradition der Stadtbühne von Częstochowa geht auf das 19. Jahrhundert zurück.



In den Hauptstraßen und auf Plätzen von Czestochowa finden häufig Konzerte, Vorstellungen, Vorführungen und Happenings statt. In Bildern: Veranstaltungen auf dem Plac Biegańskiego sowie an der Aleja Najświętszej Maryi Panny.





Das seit dreißig Jahren bestehende Tanz- und Gesangsensemble „Czêstochowa“ (Bild oben) widmet sich Liedern, Tänzen und Bräuchen aus verschiedenen Regionen Polens. Die Philharmonie von Czêstochowa veranstaltet u.a. das Bronisław-Huberman-Violinistik-Festival sowie Festival des Traditionellen Jazz „Hot Jazz Spring“.



Für die größten sportlichen Erlebnisse sorgen in Czestochowa Auftritte der Volleyball-Mannschaft von AZS, dem mehrfachen Medaillengewinner bei der Landesmeisterschaft und Teilnehmer europäischer Turniere sowie der Speedway-Mannschaft von Włókniarz Czestochowa, die der Spitze der stärksten Speedway-Liga der Welt seit Jahren angehört.

Die Umgebung von Czestochowa gehört der malerischen Krakau-Tschenstochauer-Hochebene, die sich zwischen Czestochowa und Wieluń im Norden sowie Krakau im Süden entfaltet. Für Begeisterung der Gäste sorgt hiesige mannigfaltige Karstlandschaft mit ihren weißen Kalkrestbergen, felsigen Hügeln, Höhlen, Hohlwegen und Vauclusequellen sowie sehr differenzierter Fauna und Flora mit zahlreichen Relikten. Ergänzt wird das Bild mit Ruinen von den in der ganzen Hochebene verstreuten mittelalterlichen Burgen mit ihren von weit sichtbaren, von Legenden umhüllten, hellen Mauerresten, die mit ihrer geheimnisvollen Erscheinung für Beunruhigung sorgen und zugleich eine große Anziehungskraft ausstrahlen. Durch das Gebiet von mittelalterlichen Burgen und Wachttürmen wie auch sakralen Bauten und Sehenswürdigkeiten der Natur führt eine der in Polen bekanntesten Wanderrouen, die so genannte „Route der Adlernester“ („Szlak Orlich Gniazd“).



Um die einmaligen Natur- und Landschaftsqualitäten der Hochebene zu erhalten, wurden in ihrem Bereich eine Reihe von Naturschutzgebieten sowie Jurassischen Landschaftsparks geschaffen.

Bilder: jurassische Landschaften mit Burgruinen von Ogradzieniec, Mirów, Olsztyn und Bobolice.



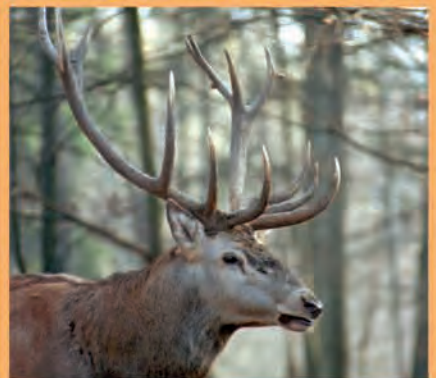
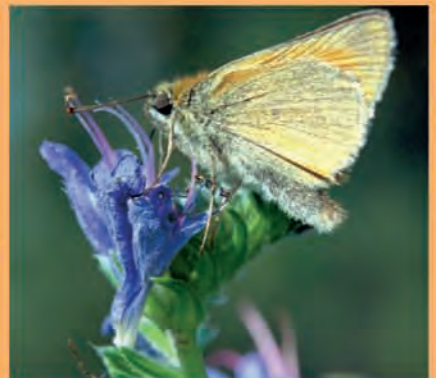


Der Krakau-Tschenstochauer Jura ist ein Gebiet mit den zahlreichsten Karsthöhlen in Polen. Die tiefsten von ihnen befinden sich in der Umgebung von Czéstochowa. Sie bilden eine Attraktion für Höhlenforscher und Naturfreunde, die hier mitunter Bewohner des jurassischen unterirdischen Reiches, die Fledermäuse beobachten können.





Im Juragebiet kommen zahlreiche, seltene und unter Naturschutz stehende Vertreter von Fauna und Flora vor.





Die Region von Czestochowa bietet vielseitige Möglichkeiten für aktive Freizeit und Tourismus: Wandern (rund 700 km gekennzeichnete Wanderwege), Radfahren, Reiten, Paddeltouren sowie Höhlenforschen und Felsklettern. Auf Wassersportfreunde warten Haffs – u.a. in Poraj und Blachownia, auf Luftsportfreunde – der Flugplatz des Aeroklubs Czestochowa in Rudniki. Sehr empfehlenswert ist der Golfplatz von Rosa Golf Club in Konopiska, etwa ein Dutzend Kilometer von Czestochowa entfernt. Auch Angler, Jäger und Pilze Suchende finden in der Umgebung der Stadt günstige Gebiete und... stattliche Exemplare.

Rund 9 000 Übernachtungsplätze mit unterschiedlichem Standard – von modernen Hotels bis hin zu Jugendherbergen in Schulen und Campingplätzen – für jede Tasche erschwinglich, stehen für Gäste in Tschenstochau bereit. Freunde der Erholung auf dem Lande finden ihre Quartiere auf dem Bauernhof.







Eine europäische Stadt

Czêstochowa gehört zu den aktivsten Städten Mittel- und Osteuropas auf dem internationalen Forum. Diese Aktivität äußert sich im Austausch von Erfahrungen, gegenseitigen Kennenlernen, gemeinsamen Lösen von Problemen, mit denen Selbstverwaltungen in jedem Land konfrontiert werden sowie in der Suche von den Wirtschaftspartnern.

Ein Ausdruck der Anerkennung für Errungenschaften von Czêstochowa im Bereich der internationalen Zusammenarbeit und europäischen Integration war der der Stadt schon 1998 von der Parlamentarischen Versammlung des Europarates verliehene Europapreis – Prix de l'Europe. Diese höchste Auszeichnung wird den Lokalverwaltungen für ihre Aktivitäten zugunsten der europäischen Zusammenarbeit vom Europarat verliehen. Den Preis erlangte Czêstochowa als erste Stadt Mittel- und Osteuropas. Davor wurde die Stadt mit der Ehrenfahne Europas (1993) sowie der Ehrentafel des Europarates (1995) ausgezeichnet. Dies waren Ausdrücke der Anerkennung für eine vorbildliche Zusammenarbeit Czêstochowas mit seinen Partnerstädten: Lourdes in Frankreich, Loreto in Italien und Fatima in Portugal, für den Ausbau seiner freundschaftlichen Kontakte mit Altötting und Pforzheim in Deutschland, Schawle in Litauen, Resekne in Lettland, Balatonboglar und Bekescsaba in Ungarn sowie für die Initiative der Gründung der Internationalen Einigung der Europäischen Wallfahrtsstädte „Shrines of Europe“, der, neben Czêstochowa, Altötting, Loreto, Lourdes, Ourem (Fatima), später auch das österreichische Mariazell beigetreten sind.

Czêstochowa und seine befreundeten Wallfahrtsstädte (darunter auch das spanische Santiago de Compostela und griechische Patmos) nahmen gemeinsam am Projekt COESIMA – Europäische Zusammenarbeit Wichtiger Wallfahrtszentren teil, das aus Mitteln des europäischen Programms Interreg III C mitfinanziert war.

*Ehrenfahne,
Ehrentafel
und Prix de l'Europe –
der Europapreis*



PRAKTISCHE INFOS, KONTAKTE

Miejskie Centrum Informacji Turystycznej (Städtisches Touristisches Infozentrum)

42-217 Częstochowa
Aleja Najświętszej Maryi Panny 65
Tel. +48 34 368 22 50
Fax +48 34 368 22 60
mci@czestochowa.um.gov.pl
www.czestochowa.pl

Częstochowska Organizacja Turystyczna (Tourismus-Organisation von Częstochowa)

42-217 Częstochowa
Aleja Najświętszej Maryi Panny 65
Tel./ Fax +48 34 368 22 60
czot@czestochowa.um.gov.pl
www.czestochowa.pl

Jasnogórskie Centrum Informacji (Infozentrum von Jasna Góra)

42-225 Częstochowa
ul. Kordeckiego 2
Tel. +48 34 365 38 88
Fax +48 34 365 43 43
jci@jasnagora.pl
www.jasnagora.pl

Ośrodek Promocji Kultury "Gaudemater" (Kultur-Förderzentrum "Gaudemater")

42-202 Częstochowa
ul. D¹ browskiego 1
Tel. +48 34 324 36 38
Tel./Fax +48 34 365 17 60
biuro@gaudemater.pl
www.gaudemater.pl

Teatr im. Adama Mickiewicza (Adam-Mickiewicz-Theater)

42-202 Częstochowa
ul. Kilińskiego 15
Tel. +48 34 372 33 00
Fax +48 34 372 33 50
info@teatr-mickiewicza.pl
www.teatr-mickiewicza.pl

Filharmonia Częstochowska (Philharmonie von Częstochowa)

42-202 Częstochowa
ul. Wilsona 16
Tel. +48 34 324 18 54, +48 34 324 42 30
sekretariat@filharmonia.com.pl
www.filharmonia.com.pl

Muzeum Częstochowskie (Stadtmuseum von Częstochowa)

42-217 Częstochowa
Aleja Najświętszej Maryi Panny 47
Tel. +48 34 360 56 31
muzeum@muzeumczestochowa.pl
www.muzeumczestochowa.pl

- Ratusz (Rathaus)

Aleja Najświętszej Maryi Panny 45

- Galeria Dobrej Sztuki (Kunstgalerie)

Aleja Najświętszej Maryi Panny 47

- Pawilon Wystawowy (Ausstellungspavillon)

St.-Staszic-Park, ul. 7 Kamienic 4

- Pawilon Etnograficzny (Etnographischer Ausstellungspavillon)

St.-Staszic-Park, ul. 7 Kamienic 4

- Muzeum Górnictwa Rud Żelaza

(Museum für Eisenerz)

St.-Staszic-Park, ul. 7 Kamienic 4

- Zagroda Włościańska (Bauernhof)

St.-Staszic-Park, ul. 7 Kamienic 4

- Dom Poezji,

Muzeum Haliny Poświatowskiej

(Haus der Dichtung,

Halina-Poświatowska-Museum)

ul. Jasnogórska 23

- Rezerwat Archeologiczny

(Archäologisches Gelände)

ul. Eukasińskiego 20

- Villa des Generals – Zentrum

für Förderung von Jugendlichen

Aleja Wolności 30

Miejska Galeria Sztuki

(Stadtkunstgalerie)

42-217 Częstochowa

Aleja Najświętszej Maryi Panny 64

Tel. +48 34 324 55 81

info@galeria.czyst.pl

www.galeria.czyst.pl

Młodzieżowy Dom Kultury

(Jugend-Kulturzentrum)

42-207 Częstochowa

ul. Eukasińskiego 50/68

Tel./Fax +48 34 323 12 79

sekretariat@mdk.czyst.pl

www.mdk.czyst.pl

Miejski Ośrodek Sportu i Rekreacji

(Städtisches Sport- u. Freizeitzentrum)

42-215 Częstochowa

ul. Dekabrystów 43

Tel. +48 34 372 07 83

Fax +48 34 372 07 85

sekretariat@mosir.pl

www.mosir.pl

Kino „Cinema City Wolność”

42-202 Częstochowa

Aleja Kościuszki 1/5

Tel. +48 34 371 71 71

www.cinema-city.pl

Kino „Cinema City Galeria Jurajska”

42-200 Częstochowa

Aleja Wojska Polskiego 207

Tel. +48 34 390 17 77

www.cinema-city.pl

Regionalne Towarzystwo Zachęty Sztuk Pięknych w Częstochowie - "Konduktorownia"

(Regionale Gesellschaft für Förderung von
Bildenden Künsten „Zachęta” in Częstochowa –
„Konduktorownia”)

42-202 Częstochowa

ul. Piłsudskiego 34/ 36

Tel. +48 501 052 280

zachetaczestochowa@wp.pl

www.konduktorownia.eu

Muzeum Archidiecezji Częstochowskiej (Museum der Erzdiozese Częstochowa)

42-226 Częstochowa, ul. św. Barbary 41

Tel. +48 34 368 33 61

Muzeum Produkcji Zapalek

(Museum für Streichholzproduktion)

42-202 Częstochowa, ul. Ogrodowa 68

Tel. +48 34 365 12 69

czpza@zapalki.pl

www.zapalki.pl

Planetarium des Instituts für Physik

an der Akademie „Jan Długosz”

42-218 Częstochowa

Aleja Armii Krajowej 13/15

Tel. +48 34 361 49 18 wew. 298

www.planetarium.ajd.czyst.pl

Herausgeber: Urząd Miasta Częstochowy, Wydział Kultury, Promocji i Sportu
(Stadtbehörde Tschenstochau, Abteilung für Kultur, Promotion und Sport),
Aleja Najświętszej Maryi Panny 45a, 42-217 Częstochowa
Tel. +48 34 370 71 00, Fax +48 34 370 71 70
www.czestochowa.pl, info@czestochowa.um.gov.pl
Redaktion: Abteilung für Kultur, Promotion und Sport

Bilder: Marek Barczyński, Zbigniew Burda, Jacenty Dędek, Piotr Dębak,
Tomasz Gębue, Sławomir Jodowski, Włodzimierz Karankiewicz, Piotr Kras,
Adam Markowski, Leszek Pilichowski, Jerzy Piwowarski, Jarośław Respondek,
Elżbieta Siwik, Wojciech Sowula, Janusz Stępien, Włodzimierz Tutaj,
Jerzy Zygmunt, www.rpgc.pl (Rosa Private Golf Club)
Grafische Bearbeitung: Włodzimierz Karankiewicz

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved. Printed in Poland.

ISBN 83-919086-1-5

